

Projekte des Integrationsrates für das Jahr 2011

Der Integrationsrat der Kreisstadt Unna plant für das Jahr 2011 Projekte und Aktivitäten in folgenden Schwerpunkten:

- I. Bildung von interkulturellen Kindern und Jugendlichen
- II. Die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen

Im Folgenden werden diese Projekte und Aktivitäten beschrieben.

I. Bildung von interkulturellen Kindern und Jugendlichen

- 1. Die sozialräumliche Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen zur besseren Förderung der Kinder*

Ausgangspunkt dieses Vorhabens war die Optimierung der Sprachförderung. Der Schul- und Berufserfolg Jugendlicher hängt wesentlich von ihren Sprachkenntnissen ab. Diese bilden auch die Grundlage für ihre soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe. Das gilt für interkulturelle Jugendliche wie für Jugendliche ohne Migrationsgeschichte. Um diesen Erfolg zu sichern, ist eine frühzeitige Sprachförderung unerlässlich. Diese Förderung muss bereits im Vorschulalter, d. h. in den Kindertageseinrichtungen einsetzen und in der Grundschule weitergeführt werden.

Die Landesregierung hat im Frühjahr 2007 die Durchführung des Sprachtests Delfin bei sämtlichen vierjährigen Kindern in den Kindertageseinrichtungen verfügt. Ab Herbst 2007 begann dann die verbindliche Sprachförderung der Kinder, die der Förderung bedürfen. Ferner stärkt das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiz) den Bildungsauftrag besonders der Kindertageseinrichtungen.

Die Kindertageseinrichtungen und Grundschulen stehen damit vor neuen Herausforderungen. Um diese in ihrem Bemühen einer verstärkten Sprachförderung zu unterstützen, veranstaltete der Integrationsrat der Kreisstadt Unna im September 2007 einen „Treffpunkt Integration“ zum Thema „Sprachförderung interkultureller Kinder im Vor- und Grundschulalter“. Daraus ist mithilfe des Schulamtes im Kreis Unna und des Jugendamtes der Kreisstadt Unna die Initiative entstanden, zusammen mit Verantwortlichen der Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in Unna Anregungen für eine Optimierung der Sprachförderung Deutsch

zu geben. Die Auftaktveranstaltung „Spracherwerb im Vor- und Grundschulbereich“ fand im November 2007 mit großer Resonanz statt. In den Folgejahren fanden jeweils jährlich vier Treffen statt.

Inzwischen hat sich diese Entwicklung wie folgt fortgesetzt:

- Schwerpunkt ist jetzt die sozialräumliche Zusammenarbeit zwischen den Institutionen, insbesondere zwischen Kitas und Grundschulen, in den unterschiedlichen Bereichen, da sich die Kooperation als übergeordnetes Ziel erweist.
- Die Gespräche zwischen den Institutionen finden sozialräumlich, d. h. in den Stadtteilen und „Dörfern“ statt. Die ursprüngliche Planungsgruppe hat jetzt die Funktion einer Steuerungsgruppe und tagt halbjährlich. Sie greift Anregungen und Wünsche der Sozialräume auf und organisiert entsprechende Maßnahmen.

Unterstützt wird das Vorhaben weiterhin durch die RAA - Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien im Kreis Unna sowie durch den Regionalkoordinator des BAMF – Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Kosten: 150 € x 4 = 600 € für Referenten und Arbeitsmaterialien

2. *„Starke Kinder brauchen starke Eltern“ – Unterstützung der Zusammenarbeit mit interkulturellen Eltern in Unna*

Im Einzelnen geht es um folgende Ziele und Aktivitäten:

- Austausch der Eltern über Erziehung und Bildungsfragen sowie über Ausbildungs- und Berufswahlmöglichkeiten von Jugendlichen
- Interkulturellen Eltern das deutsche Schul- und Bildungssystem nahezubringen
- Unterstützung von Schulen bei der Durchführung von Schulfesten und anderen Veranstaltungen; Übersetzungstätigkeit bei Elternabenden und Übersetzung von Anschreiben und Informationstexten der Schulen
- Ermutigung von Eltern, sich an der Arbeit der Elternpflegschaften in den Schulen zu beteiligen
- Elterndiplom in Zusammenarbeit mit RAA in MSO /Migrantenselbstorganisationen anzubieten. Das Elterndiplom geht vom folgenden Grundgedanken aus: Eltern als erste Bildungs- und Erziehungsinstanz für ihre Kinder zu stärken, sie als Experten für ihre Kinder anzuerkennen und sie in allen Fragen der kindlichen Förderung zu unterstützen und in den Bereichen zu qualifizieren, in denen sie sich unsicher fühlen.
- Sprachförderung und Elternbildung mit Hilfe des „Rucksack“-Projektes. „Rucksack“ ist ein Bildungs- und Lernprogramm der RAA mit einem umfangreichen Angebot an Spiel- und Übungsmaterialien. Ziel ist das Erweitern der Erziehungskompetenz der Eltern und die systematische Sprachförderung von Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren auf der Grundlage eines ganzheitlich-mehrdimensionalen Konzepts.

Zur schrittweisen Umsetzung dieser Ziele und Aktivitäten erfolgt eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der RAA, den Grund- und weiterführenden Schulen, der Jugendkunstschule, den MSO (Migrantenselbstorganisationen), den Verbänden, der Kinderbibliothek, usw.

Kosten: ca. 2000 € für Weiterbildung, Honorare und Miete

3. Den Übergang Schule – Beruf gestalten

Aus Erfahrungsberichten sowie durch Kontakte zu Bildungsträgern und Schulen ist dem Integrationsrat deutlich geworden, dass das lokale Geschehen beim Übergang von Jugendlichen aus der Schule in den Beruf sich als wenig reguliert und wenig transparent darstellt. Insbesondere die Lage von Jugendlichen mit Migrationshintergrund erschien kaum bekannt. Auf Anregung des Integrationsrates hat die Kreisstadt Unna 2009 einen Antrag zum Landesprogramm KOMM-IN NRW auf Förderung des Projektes „Den Übergang Schule – Beruf gestalten“ gestellt. Es wurden 28.000 € bewilligt, davon 6000 € für einen speziellen Workshop.

Das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück hat daraufhin eine Studie mit einer Stärken-Schwächen-Analyse zum Thema erstellt und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Im Januar 2011 werden die Ergebnisse der Untersuchung zusammen mit Beteiligten an der Studie ausgewertet. Dabei sollen auch praktische Handlungsschritte für eine effektivere Gestaltung des Übergangs Schule – Beruf erörtert werden. Zur Steigerung der Nachhaltigkeit ist beabsichtigt, ein Folgeprojekt anzuregen, das auf den vorliegenden Arbeitsergebnissen aufbaut und eine Netzwerkbildung zwischen den beteiligten Organisationen unterstützt.

Der Integrationsrat arbeitet mit dem Projekt „Ausbildungspaten“ des Forum Generationen Unna, dem Xenos-Projekt „Jugend durch interkulturelle Kompetenz in Arbeit“ (JUDIKA) von In Via und der Werkstatt im Kreis Unna zusammen.

Ein weiterer Baustein des bisherigen KOMM-IN NRW-Projektes war ein Integrationsworkshop der kommunalpolitisch Verantwortlichen zusammen mit den Migrantenselbstorganisationen und dem Integrationsrat, organisiert durch die Bertelsmann-Stiftung. Ziel ist die Optimierung der Integration in der Kreisstadt Unna. Im Jahr 2011 werden Ergebnisse präsentiert und Schwerpunkte gebildet werden.

4. Integration durch Sport

Sport ist eines von vielen Feldern, in denen Integration gefördert werden kann, denn im Sport gelten einheitliche, klar definierte Regeln und soziale Normen, die sich weltweit durch

Medien und internationale Wettkämpfe etabliert haben. Sprache spielt eine untergeordnete und somit weniger ausgrenzende Rolle als bei sonstigen Begegnungen. Der Sport schafft wichtige Voraussetzungen für die Integration, indem er spielerisch zur Verbesserung des Selbstbewusstseins beiträgt, die Sportler in der Akzeptanz von Regeln und Verhaltensweisen schult und Verständnis für soziale Strukturen schafft. Sporttreibende erfahren Spaß und Bestätigung, lernen mit Erfolg und Frustration umzugehen, sie erleben Toleranz und Respekt. So hat der Sport indirekt auch eine sozialisierende und bildende Funktion.

Ein interkultureller Gymnastikkurs für *einheimische und zugewanderte Frauen*, mit und ohne Kopftuch, für Jung und Alt, soll auch im Jahr 2011 in Seniorentreff „Fässchen“ in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro stattfinden.

Kosten: rd. 300 € für Honorare

In Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund, der Werkstatt im Kreis Unna und dem Kinder- und Jugendbüro der Kreisstadt Unna werden wir auch im Jahr 2011 ein „*Streetsoccerturnier*“ unter dem Motto „*Miteinander - füreinander*“ veranstalten. Im Mittelpunkt dieses Turniers stehen junge Menschen, die wegen ihrer Arbeitssituation, Herkunft, Hautfarbe oder ihrer Religion benachteiligt sind. Der Spaß am Spiel soll im Vordergrund stehen. Über Info- Stände sollen zudem Informationen zu Berufs- und Weiterbildungsperspektiven und über Sportangebote der in Unna ansässigen Sportvereine gegeben werden.

Kosten: rd. 1.000 € für die Miete, Honorare u.a. für Schiedsrichter und rd. 1.500 € für das Rahmenprogramm und Preisgelder - Insgesamt: 2.500 €

II. Die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kulturen

1. Treffpunkt Integration

Der Treffpunkt Integration bietet Gelegenheit zum offenen Gespräch und dient der Information und dem Erfahrungsaustausch für die Personen, die im Bereich Integration und Migration ehrenamtlich oder beruflich tätig sind und für Bürgerinnen und Bürger, die sich informieren oder engagieren möchten.

Bei jedem Treffen gibt es einen thematischen Schwerpunkt, zu dem jeweils Praktiker oder Experten in das Thema einführen. Danach erfolgt eine offene Diskussion, in der Fragen gestellt, unterschiedliche Erfahrungen und Meinungen ausgetauscht und Anregungen für mögliche Lösungen gegeben werden können.

Es werden jeweils aktuelle Themen aufgegriffen und die Veranstaltungen mit Bündnispartnern zusammen angeboten. Mögliche Themen im laufenden Jahr sind aktuelle Studien und Veröffentlichungen, das von der Landesregierung geplante Integrationsgesetz, 50 Jahre Anwerbeabkommen Deutschland-Türkei usw.

Der Treffpunkt findet i. d. R. viermal jährlich, je nach Thema in Räumlichkeiten der MSO, im zib oder in Schulen statt.

Kosten: pro Treffen ca. 400 € x 4=1200 € für Honorare, Aufwandsentschädigungen und Nebenkosten

2. Frauenfest im Rahmen des Internationalen Frauentages (19.März 2011)

Anlässlich des Internationalen Frauentages im März 2010 findet erneut das internationale Frauenfest statt. Eingeladen zu diesem Fest sind Frauen und Mädchen aller Nationalitäten aus Unna und Umgebung, die Lust an internationaler Begegnung und einem gemeinsamen Fest haben. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll Frauen und Mädchen Gelegenheit gegeben werden, untereinander Kontakte zu knüpfen und Vorurteile gegen Fremdes durch das Kennenlernen von Menschen aus anderen Kulturkreisen abzubauen. Um die Kontaktsuche weiter zu erleichtern, wird das Mädchen- und Frauennetzwerk Unna mit einem Info -Tisch vertreten sein. Daneben werden die beteiligten Organisationen ihre Angebote vorstellen. Auf diese Weise kann ein Beitrag zur Integrationsförderung geleistet werden. Damit die Frauen und Mütter einige unbeschwerte und ungestörte Stunden genießen können, wird für eine Kinderbetreuung gesorgt.

Kosten: rd. 1000 € für Honorare, Aufwandsentschädigungen und Nebenkosten

3. Woche der ausländischen Bürgerinnen und Bürger (September 2011) Thema: Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei – 50 Jahre

➤ Gebet der Religionen

In einer multireligiösen Gesellschaft ist die Bereitschaft zu tieferem Verstehen und Akzeptanz anderer Religionen Voraussetzung für ein friedliches Miteinander. Allen Religionen ist gemeinsam, dass sie den Menschen zum Guten führen und somit den Weg für ein friedliches Zusammenleben bereiten wollen. Über alle religiösen Unterschiede hinweg haben sie gemeinsame Grundwerte wie: Frieden, Gerechtigkeit und Nächstenliebe. Dennoch werden religiöse Lehren dazu missbraucht, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und kriegerische Auseinandersetzungen zu begründen.

Mit Vertretern aus den unterschiedlichen Religionen bzw. Konfessionen wollen wir mit dem Friedensgebet zur religiösen und zwischenmenschlichen Verständigung sowie zur Akzeptanz anderer Religionen beitragen und zu einem friedlichen Zusammenleben aufrufen.

Kosten: rd. 500 € für Honorare und Aufwandsentschädigungen

➤ bUNt - International in Unna

Um eine gesellschaftliche und kulturelle Brücke zwischen Zugewanderten und Einheimischen zu bauen, stellen sich an diesem Tag die verschiedensten Vereine und Organisationen vor, die mit ihrem Engagement mithelfen, dass über alle ethnischen, kulturellen und religiösen Unterschiede hinweg ein friedliches Zusammenleben gelingt. Das ganztägige bunte internationale Bühnen- und Kinderprogramm sorgt für die Unterhaltung von Groß und Klein. Daneben können sich die Besucher mit gebackenen, gekochten und gegrillten landestypischen Spezialitäten und Getränken aus dem Orient und Okzident stärken.

Kosten: rd. 2.000 € für Honorare und Aufwandsentschädigung, rd. 1.000 € für Beschallung, Bühne und Transporte sowie rd. 500 € für Plakate, Flyer etc.

Insgesamt: 3.500 €

- *Ausstellung zum Thema 50 Jahre Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei*

Das Ausstellungsprojekt wollen wir in Kooperation mit einer weiterführenden Schule in Unna durchführen. Schüler und Schülerinnen sollen einige Zuwanderer interviewen und deren Lebensgeschichte aufschreiben. Ferner sollen sie Materialien über die ersten Zuwanderer mit türkischem Hintergrund im Kreis Unna sammeln, daraus eine Ausstellung erarbeiten und präsentieren und dazu ein Buch mit Lebensgeschichten veröffentlichen.

Kosten rd . 1000 Euro

- *Podiumdiskussion : Leben der türkischen Zuwanderer 50 Jahre nach dem Anwerbeabkommen zwischen Deutschland und der Türkei - im Rahmen eines Treffpunkts Integration*

Kosten rd. 500 € für Honorare

4. *Gemeinsames Feiern von christlichen, jüdischen und moslemischen Festen*

Eine gute Möglichkeit, etwas über die Bräuche und Traditionen verschiedener Kulturkreise kennenzulernen, ist das gemeinsame Feiern religiöser Feste.

Zusammen mit der Türkisch-islamischen Gemeinde Unna, der Jüdischen Gemeinde "haKochaw" und einer Christlichen Gemeinde wollen wir gemeinsam ein christliches, ein jüdisches und ein moslemisches Fest feiern.

Überblick über die wichtigsten religiösen Feste:

Im Christentum:

Für die Christen in aller Welt ist *Ostern* das "Fest der Feste". Nicht Weihnachten, wie viele meinen, sondern Ostern ist der Höhepunkt des Kirchenjahres und hier wiederum die Osternacht, die eigentliche Feier der Auferstehung Jesu. Mit dem Gründonnerstag beginnen die österlichen Tage, er erinnert an das "letzte Abendmahl", das Abschiedmahl, das Jesus am Abend vor seinem Tod mit seinen Jüngern hielt. Am Karfreitag gedenken die Christen der Kreuzigung Jesu.

Im Judentum:

Mit dem *Rosh ha-Shanah*, dem jüdischen Neujahrsfest, wird eine Zeit der Reue und Umkehr eingeleitet, die am Yom Kippur, dem Versöhnungstag, endet. Während die meisten jüdischen Feiertage ihren Ursprung in historischen Ereignissen haben, sind Rosh ha-Shanah und Yom Kippur rein religiöse Feste. Nach traditioneller Vorstellung wird am Rosh ha-Shanah, dem "Kopf des Jahres", das Buch des Lebens aufgeschlagen und ein Urteil über den Lebenswandel des Menschen geschrieben. Die folgenden zehn Tage dienen der tätigen Reue, Versöhnung und Umkehr: Streitigkeiten und Unfrieden sollen beseitigt, schlechtes Verhalten und schlechte Gedanken bereut werden.

Im Islam:

Der *Fastenmonat Ramadan* gehört zu den fünf Säulen des Islam. Die anderen vier Säulen sind: das Glaubensbekenntnis, das rituelle Gebet, die Sozialabgabe und die Wallfahrt nach Mekka. Das Ramadanfasten ist eine Pflicht, von der ein Muslim nur unter ganz bestimmten Umständen entbunden werden kann. Der Höhepunkt des Ramadan ist die "Nacht der Bestimmung" (Lailat-ul Qadr), in welcher dem Propheten Muhammad nach der islamischen Heilsgeschichte und Lehre die erste Sure des Koran herabgesandt wurde. Dreißig Tage lang sind alle Muslime - Sunniten wie Schiiten gleichermaßen - aufgerufen enthalten zu sein, und sich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang von allen Genüssen fernzuhalten. Nach Sonnenuntergang wird das Fastenbrechen durchgeführt, indem man eine Dattel isst oder Wasser trinkt. Der Fastenmonat endet mit dem dreitägigen Fest des Fastenbrechens ('Id-ul Fitr). Hierzu gehört nicht nur das Fest selber sondern auch eine spezielle Abgabe an Arme, die Zakat-ul-fitr, die noch vor dem Fest gegeben werden sollte.

Kosten: ca. 3.000 € für Nebenkosten, Aufwandsentschädigungen und Miete

5. Beteiligung an der Aktion „Runder Tisch gegen Gewalt“

Im Rahmen der Arbeit für ein tolerantes Unna ist der Integrationsrat an verschiedenen Aktionen, Projekten und Netzwerken beteiligt. Junge Menschen im Geist von Toleranz auf das Leben vorzubereiten, liegt uns besonders am Herzen.

Wir wissen, dass es in Unna bereits viele kreative Ideen und gut laufende Projekte gibt, in denen sich Jugendliche und Erwachsene engagieren und somit zu einem vielfältigen bunten Zusammenleben beitragen. Diese Ansätze wollen wir unterstützen, und fördern - insbesondere helfen, Nachahmer zu finden und zu ermutigen, sich für Menschenrechte und ein demokratisches Miteinander einzusetzen. Wir werden teilnehmen am Projekt „Unsere Stadt ohne Rassismus“ in Unna. Unser gemeinsames Ziel in Unna ist, dauerhaft und nachhaltig für Vielfalt und Toleranz einzutreten sowie gegen Diskriminierung und Gewalt Position zu beziehen. Das Projekt "Unsere Stadt ohne Rassismus" ist ein Projekt der Bundeskoordination von "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" (SOR-SMC), das in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung durchgeführt wird.

Teilnehmende Städte erarbeiten jeweils eine Antidiskriminierungsagenda, für die sie dann in der Bevölkerung um breite Unterstützung und Unterschriften werben. Gelingt dieses, soll anschließend möglichst eine Zwei-Drittel-Mehrheit im städtischen Parlament gewonnen werden, damit die Antidiskriminierungsagenda nicht nur ein Stück Papier bleibt, sondern das Handeln in der Stadt verändert.

Im Kreis Unna gibt es zwölf Schulen, die sich der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ angeschlossen haben, drei Schulen davon in Unna: die *Peter Weiss-Gesamtschule*, das *Hansa-Berufskolleg* und seit dem 24.06.2010 die *Hellweg-Realschule*. An der Aktion teilnehmende Schulen verpflichten sich, gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorzugehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft zu leisten.

Wir wollen jedes Jahr mindestens eine weitere Schule dazu ermutigen, sich als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu bewerben und sie bei der Umsetzung unterstützen.

Die *Peter Weiss-Gesamtschule* hat zusammen mit dem Integrationsrat 2009 eine „*Unnaer Vereinbarung*“ erarbeitet, die bisher schon von einigen hundert Unnaern unterschrieben wurde. Um weitere Unterschriften zu sammeln, sind die Schülerinnen und Schüler auf die Unterstützung der Bürgerschaft und der kommunalen Politikerinnen und Politiker angewiesen, die sie für eine Partnerschaft gewinnen wollen.

Kosten: ca. 1000 €

6. *Themenbezogene Podiumsdiskussionen / Leseabende*

Der Integrationsrat beabsichtigt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Information und Bildung (zib) auch in diesem Jahr zwei themenbezogene Podiumsdiskussionen / Leseabende durchzuführen. Im Anschluss daran soll jeweils die Möglichkeit bestehen, sich in gemütlicher Runde im Lesecafé des zib über die Lesungen auszutauschen.

Kosten: 600 € x 2 = 1.200 €